

Pierre de Coubertin

Ein Historiker mit Weitblick



Coubertin selbst erstellte mehrere umfangreiche historische und politische Studien und nutzte sein fundiertes Geschichtswissen, um Ereignisse des aktuellen Zeitgeschehens richtig einzuordnen.

Die Verbreitung historischen Wissens, so Coubertin, ist enorm wichtig. Er ist der Auffassung, dass die vernachlässigten Werte von Kultur und Geschichte schon im frühen Alter gelehrt werden müssen, um den Fortschritt der Gesellschaft zu beschleunigen.

Schließlich führten Unwissen und das Nichtwissenwollen zu zahlreichen Katastrophen und gar Kriegen. Coubertin sieht die Geschichte als Wächter des internationalen Friedens.

"Seit mehr als einem Vierteljahrhundert predige ich Ihnen vom Sport und von der Geschichte; Sie haben den Aufruf zur Körperkultur, der Quelle körperlicher Kraft und moralischer Stärke, gehört(...). Aber Sie haben nicht meinen Aufruf zur geschichtlichen Bildung gehört. Glauben Sie nicht, dass ich darin entmutigt sei. Diesen Aufruf werde ich bis zu meinem letzten Atemzug wiederholen."



Coubertin veröffentlicht 1926-27 eine vierbändige Weltgeschichte.



Von der Vielfalt und dem Weitblick seiner Studien zeugen folgende Titel:

"Wohin bewegt sich Europa?", bereits 1923 (!);
"Die Geschichte des 19. Jahrhunderts";
"Geschichte Südamerikas"; "Karl der Große und sein Reich"; "Die Wikinger"; "Die Entstehung der Vereinigten Staaten"; "Was ist vom Sozialismus zu halten?"; "Die Sozialreform"; "Erziehung zum Frieden"; "Finanzfragen"; "Auferweckung der Völker"; "Die französische Sicht des deutschen Kaiserreiches"; "Spanien und seine Töchter"; "Australischer Zwischenakt"; "Unbekanntes Polen"; "Bedingungen des skandinavischen Fortschritts"; "Das heutige Äthiopien"; "Die russische Sackgasse", "Die arabische Kunst" u.v.a.m.